Wie die Kinder – Das Wort zum Wort zum Sonntag, Thema Katholische Sozialethik

Description

Lissy Eichert: Wie die Kinder – Das Wort zum Wort zum Sonntag zum Thema katholische Sozialethik, verkÃ¼ndigt von Lissy Eichert, verÃ¶ffentlicht am 10.09.2022 von ARD/daserste.de

#wenigerglauben

Darum geht es

Frau Eichert prÃ¤sentiert heute die Prinzipien der katholischen Sozialethik. Unklar bleibt, ob sie das religiÃ¶se Fundament absichtlich oder versehentlich komplett weggelassen hat.

Kinder, Kinder…

Ob dem „Wort zum Sonntag“ jetzt endgÃ¼ltig die Themen ausgehen, ob die Kirchenredaktion das „Double Feature“ fÃ¼r sich entdeckt hat oder ob es einfach an mangelnder Absprache liegt, darÃ¼ber lÃ¤sst sich nur mutmaÃ?en.

Wie auch immer: Nachdem Pfarrer HÃ¶ner letzte Woche schon ein Kinderthema prÃ¤sentiert hatte, nutzt Frau Eichert heute ebenfalls kindliches Verhalten als AufhÃ¤nger fÃ¼r ihre Fernsehpredigt. Diesmal wieder im gewohnten *Wort-zum-Sonntag*-Schema.

Ã?ber den ausgeprÃ¤gten Gerechtigkeitssinn von Kindern kommt sie zur grundlegenden Frage, welche Rolle der gesellschaftliche Zusammenhalt fÃ¼r das Gemeinwohl hat.

Wie bei einer katholischen Dauerwerbesendung nicht anders zu erwarten, darf natÃ¼rlich der Teil nicht fehlen, mit dem die Religion, bzw. diesmal die so genannte „Katholische Soziallehre“ als wichtig und bedeutsam dargestellt wird:

> […] Es geht um PersonalitÃ¤t, SolidaritÃ¤t und SubsidiaritÃ¤t, drei Prinzipien der

> Katholischen Soziallehre. Klingt kompliziert, ist aber â??praxistauglichâ??.
> *(Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: Lissy Eichert: Wie die Kinder – Wort zum Sonntag, verkÃ¼ndigt von Lissy Eichert, verÃ¶ffentlicht am 10.09.2022 von ARD/daserste.de)*

An genau dieser Praxistauglichkeit, die Frau Eichert hier ihren folgenden Aussagen sicherheitshalber schon mal als Behauptung vorausschickt, habe ich starke Zweifel.

Katholische Sozialethik ist praxistauglich?

Diese Zweifel beginnen schon viel frÃ¼her als bei den hier aufgezÃ¤hlten Prinzipien. NÃ¤mlich bei den Grundlagen, auf denen die katholische Sozialethik basiert (Hervorhebungen von mir):

- *Die katholische Soziallehre bezeichnet die Gesamtheit an Aussagen der rÃ¶misch-katholischen Kirche Ã¼ber den Bereich des menschlichen Soziallebens. Sie baut lehramtlich auf den **pÃ¤pstlichen Sozialenzykliken** auf. […]*
- *Erkenntnisquelle ist neben der Vernunft auch **die christliche Offenbarung.** GrundsÃ¤tzlich geht die katholische Soziallehre davon aus, dass aufgrund dieser beiden Erkenntnisquellen eine **Einsicht in die â??Ordnung der Dingeâ??** oder den Ordo Socialis als â??Soziale Ordnungâ?? mÃ¶glich ist. (Quelle: Wikipedia: Katholische Soziallehre)*

Weder mit pÃ¤pstlichen Sozialenzykliken, noch mit religiÃ¶ser Offenbarungsmythologie und auch nicht mit der Behauptung einer vermeintlich existierenden Idealform einer „Sozialen Ordnung“ kann die katholische Kirche die Mindeststandards erfÃ¼llen, um als Moralquelle zumindest theoretisch in Betracht zu kommen.

…geht auch ganz ohne Religion

In der nun folgenden ErlÃ¤uterung, was es mit PersonalitÃ¤t, SolidaritÃ¤t und SobsidiaritÃ¤t auf sich hat, kommt Frau Eichert – absichtlich oder nicht – ganz ohne irgendwelche genuin katholische oder allgemein religiÃ¶se Aspekte aus. Und kommt zu diesem Fazit:

> […] Wir alle brauchen diesen Dreiklang: den Blick auf den Einzelnen, den fÃ¼r das groÃ?e Ganze und den Blick fÃ¼r das vielfÃ¤ltige Dazwischen.

Das christlich-katholische Fundament, auf dem diese Erkenntnisse aufbauen und von dem die Prinzipien abgeleitet werden, hat Frau Eichert mit keinem Wort erwÃ¤hnt. FÃ¼r ihre VerkÃ¼ndigung scheint es vÃ¶llig ausgereicht zu haben, das Etikett „Katholisch“ drangepappt zu haben.

Ausgerechnet das, was die katholische Kirche als „Unique Selling Points“ zu bieten hÃ¤tte, was dem katholischen Glauben eine Relevanz und bei entsprechender argumentativen Ã?berzeugungskraft vielleicht sogar eine tatsÃ¤chliche Daseinsberechtigung hÃ¤tte verschaffen kÃ¶nnen, scheint fÃ¼r sie Ã¼berhaupt keine Rolle mehr zu spielen.

Unsterbliche Geistseelen und Strohmann-Materialismus

Exemplarisch sei hier eine ErklÃ¤rung zum PersonalitÃ¤tsprinzip zitiert (Hervorhebungen von mir):

2. PersonalitÃ¤tsprinzip. Im Mittelpunkt des sozialen Handelns muss der Mensch stehen, dessen unverletzliche personale WÃ¼rde immer zu beachten ist. Dieses Prinzip folgt aus einer philosophischen Betrachtung des Menschen **ebenso wie aus dem biblischen Menschenbild: Der Mensch ist das Abbild Gottes (Gen 1,26â??28) und daher mit einer einmaligen unverÃ¤uÃ?erlichen WÃ¼rde ausgezeichnet.** Diese besteht darin, dass er **aufgrund seiner unsterblichen Geistseele** eine Person ist, d.h. mit Vernunft und einem **vom Gewissen bestimmten freien Willen** ausgestattet ist. Der Mensch ist aber zudem auch ein materielles (kÃ¶rperliches) Wesen, so dass der KÃ¶rper an der personalen WÃ¼rde des Menschen Anteil bekommt. Sowohl der **Materialismus (der den Geist des Menschen leugnet)** als auch der **Spiritualismus (der den KÃ¶rper des Menschen fÃ¼r nicht wesentlich erachtet oder gar verachtet)** sind abzulehnen.
   (Quelle: Dr. L. Neidhart, Augsburg 2010, Version November 2017: Sozialethik: Die katholische Soziallehre https://www.philso.uni-augsburg.de â?º PDF)

Dieser kleine Ausschnitt soll genÃ¼gen, um das grundlegende Schema der katholischen Sozialethik zu verdeutlichen: Stets werden religiÃ¶se Aspekte so mit ethischen Standards vermengt, dass der Eindruck entsteht, diese Standards stÃ¼nden mit dem katholischen Glaubenskonstrukt nicht nur in Einklang, sondern sie seien gar aus diesem schlÃ¼ssig ableitbar.

Katholische Sozialethik: Unbrauchbar

Mal ganz ungeachtet der Frage, warum die katholische Kirche nicht schon die vielen Jahrhunderte, in denen sie alle Macht der Welt gehabt hÃ¤tte dazu genutzt hatte, ethische Standards fÃ¼r die Allgemeinheit zu entwickeln, sondern stattdessen mit oberster PrioritÃ¤t Menschen erniedrigt und sich selbst bereichert hatte: Eine Ethik, die auf einem GÃ¶tterglauben beruht, kann bestenfalls fÃ¼r AnhÃ¤nger dieses Glaubens von Bedeutung sein.

Wer sich fÃ¼r die theologischen Phantasievorstellungen interessiert, auf denen die katholische Sozialethik beruht, findet im oben schon zitierten **PDF** von Dr. L. Neidhart eine gute Zusammenfassung, wie die Katholen sich das vorstellen mit ihrem idealen Gottesreich auf Erden.

Moderne ethische Standards mÃ¼ssen jedoch fÃ¼r *alle* Menschen gelten kÃ¶nnen. Ungeachtet ihrer religiÃ¶sen oder sonstigen Ã?berzeugungen und Ansichten. Deshalb ist bei religiÃ¶s begrÃ¼ndeten VorschlÃ¤gen schon Schluss, bevor es Ã¼berhaupt angefangen hat. Ethische Leitlinien kÃ¶nnen nicht den Glauben an einen bestimmten Gott voraussetzen. DafÃ¼r braucht (und gibt!) es viel bessere Argumente als Fiktionen aus der biblisch-christlichen Mythologie.

Bordelle mit kirchlichem Segen

In der gerade erwÃ¤hnten Kurzbeschreibung der katholischen Sozialethik gibts neben religiÃ¶sen AbsuritÃ¤ten und Hirngespinsten auch einiges Skurriles aus der realen Welt zu entdecken.

So fordert die katholische Kirche zum Beispiel die Duldung von Bordellen, weil dies der Festigkeit von Ehen zutrÃ¤glich sei. Und diese Festigkeit zÃ¤hlt zu den Zielen der katholischen Sozialethik.

GÃ¤be es im Vatikan und bei seiner Bank etwas mehr Transparenz, dann wÃ¼rde sich vermutlich zumindest eine GrÃ¶Ã?enordnung der Einnahmen beziffern lassen, die die katholische Kirche mit Prostitution bis heute schon generiert hat. Aber das muss man den Leuten ja nicht unbedingt auf die Nase binden, wenn man sich auch eine andere BegrÃ¼ndung ausdenken kann ð???

Eine tiefergehende Analyse der wahnwitzigen PrÃ¤missen wie „Abbild Gottes“, „unsterbliche Geistseele“ usw. erspare ich der geschÃ¤tzten Leserschaft (und urlaubsbedingt auch mir) an dieser Stelle.

Buchtipp

Stattdessen ist es mir eine Freude, einmal mehr die LektÃ¼re des Ã¼beraus aufschlussreichen **Buches** **„Die Legende von der christlichen Moral – Warum das Christentum moralisch orientierungslos ist“** von Andreas EdmÃ¼ller zu empfehlen.

#wenigerglaubenist

> Ich wÃ¼nsche Ihnen einen guten Abend.

…so ganz ohne Segen diesmal, Frau Eichert? …wenn DAS mal gut geht – wo Sie doch gerade schon die katholische Sozialethik komplett entreligionisiert prÃ¤sentiert hatten, und dann auch noch auf eine *Segnung* verzichten…!? Oder war Ihnen das diesmal nicht zum Thema passend erschienen? Als was treten Sie dann Ã¼berhaupt vor die Kamera?

Category

1. Wort zum Sonntag

Tags

1. Gerechtigkeit
2. Grundlagen
3. katholisch
4. katholische Sozialethik
5. kinder
6. Moralquelle
7. Prinzipien
8. Soziallehre

Date Created
12.09.2022